

# Tipptopp getippt

**Am 8. Mai 2021 haben die Abschlussklassen der Fachmittelschule (FMS) und des Gymnasiums an der Kantonsschule Solothurn (KSSO) ihre Prüfungsaufsätze geschrieben. Zum ersten Mal geschah das zur grossen Mehrheit nicht mehr von Hand, sondern am Computer. Die Durchführung war sehr erfolgreich – alles hat ohne Probleme funktioniert.**

Während im Passerellenlehrgang schon seit seiner Einführung die Abschlussaufsätze im Computerraum geschrieben wurden, war für die Schülerinnen und Schüler der FMS und des Gymnasiums bisher Handarbeit angesagt. Dass der Schritt zur Digitalisierung gerade jetzt erfolgt, ist kein Zufall: Auf den Beginn des Schuljahres 2017/18 wurde an der KSSO das Prinzip Bring Your Own Device (BYOD) eingeführt, basierend auf der kantonalen IT-Strategie. Und nun schliesst eben jener Jahrgang die Ausbildung am Gymnasium ab.

## Neue Möglichkeiten dank BYOD

Vor der Einführung von BYOD wäre der digitale Aufsatz für die FMS und das Gymnasium organisatorisch kaum zu stemmen gewesen: Mindestens pro Abteilung sollten alle Prüfungskandidaten/innen den Aufsatz gleichzeitig schreiben, womit nur schon für die Maturandinnen und Maturanden über 200 Computer benötigt würden. Jetzt, wo die Jugendlichen ihre eigenen Geräte mitbringen, löst sich dieses Problem in Luft auf. Vor BYOD wäre es ausserdem irgendwie unnatürlich gewesen, den Abschlussaufsatz am Computer zu schreiben, kamen doch Informatikmittel im Unterricht nur

punktuell zum Einsatz. Heute gehört der Laptop zum Schulalltag dazu, auch wenn er nicht unbedingt in jeder Lektion verwendet wird. So erstaunt es wenig, dass bei der entsprechenden Umfrage drei von vier Jugendlichen die digitale Variante gewählt haben; nur rund 70 Jugendliche griffen noch zu Papier und Stift.

## Kontrollierte Prüfungsumgebung

Auf technischer Seite ist es ein grosser Unterschied, ob eine Prüfung am Schulcomputer oder am privaten Laptop abgelegt wird, wie Konrektor Simon Knellwolf erklärt: «Die Arbeit am eigenen Gerät mit Internet macht es viel einfacher, unerlaubte Hilfsmittel zu verwenden. Als Schule haben wir die Verantwortung, das zu kontrollieren». Die KSSO hat sich dazu für den Safe Exam Browser (SEB) entschieden, den die Schülerinnen und Schüler vorher installieren müssen. Dabei handelt es sich um einen gesicherten Webbrowser, der Drittprogramme, fremde Seiten und unerwünschte Systemfunktionen blockieren kann. Weiter wird die Lernplattform Moodle eingesetzt, die den SEB unterstützt, das heisst Online-Prüfungen lassen sich dort so konfigurieren, dass der Zugriff über

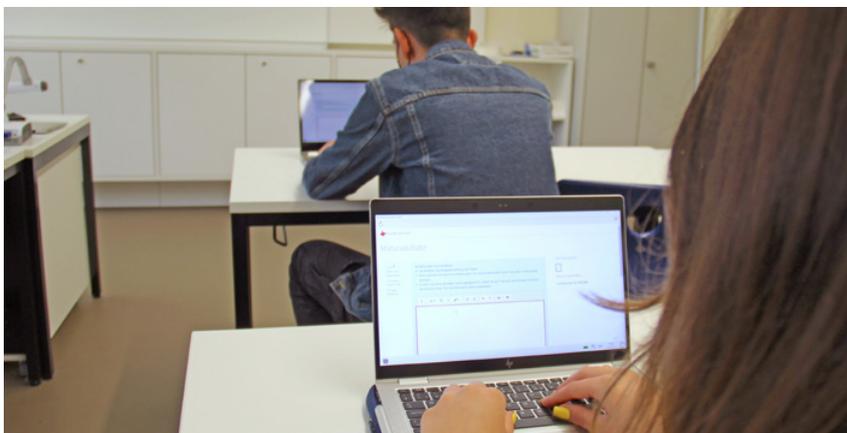
einen konventionellen Browser nicht möglich ist.

## Was bisher geschah...

Alle Abschlussklassen haben im regulären Deutschunterricht mindestens einmal einen Aufsatz digital geschrieben. Für die Lehrpersonen gab es im vergangenen Jahr diverse Weiterbildungen zu Moodle und zum digitalen Prüfen; ein Modul in den Herbstferien war explizit digitalen Aufsätzen gewidmet. Die Schülerinnen und Schüler konnten in den Wochen vor der Prüfung ihre Installation und die Umgebung jederzeit 1:1 testen. Nach der Abgabe haben die Lehrpersonen die Aufsätze ihrer Klassen jeweils im PDF- und Word-Format erhalten, so dass sie die Werke, je nach Vorliebe, am Bildschirm oder ausgedruckt korrigieren können.

## Ausblick

Die Beliebtheit des digitalen Aufsatzes zeigte schon beim ersten Durchgang, dass die klassische Form mit Papier und Stift ein Auslaufmodell sein dürfte. Die Jugendlichen sind es sich immer öfter nicht mehr gewöhnt, so lange von Hand zu schreiben. Hinzu kommt, dass der Computer in den kommenden Jahren immer selbstverständlicher zum Unterricht gehören wird; digitale Prüfungsformen haben in vielen Fächern bereits merklich zugenommen. Eine logistische Herausforderung für die Post-Corona-Zeit, wenn rund hundert Leute den Aufsatz in einem grossen Saal schreiben, wird die Stromversorgung sein. Zwar halten Akkus mittlerweile sehr lange durch, aber zur Sicherheit braucht es eine Steckdose in der Nähe jedes Arbeitsplatzes. Den diesjährigen Schülerinnen und Schülern dürfte das egal sein. Sie sind in erster Linie glücklich, ihrem Abschluss einen Schritt näher gekommen zu sein. Und die Lehrpersonen freuen sich bestimmt, dass ihnen die eine oder andere krakelige Handschrift dieses Jahr erspart geblieben ist.



**Wer will**, schreibt dieses Jahr den Abschlussaufsatz am eigenen Laptop. Coronakonform sind die Schülerinnen und Schüler klassenweise auf mehrere Räume verteilt, was auch störende Tippgeräusche und den Bedarf an Steckdosen minimiert.

Quelle: P. Imhof, KSSO

Philipp Imhof, Kommunikationsbeauftragter, Kantonsschule Solothurn